

Agv MoVe • Mainzer Landstraße 205 • D-60326 Frankfurt am Main

Herrn
Ministerialrat Dr. Thomas Solbach
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ,
Leiter Referat Öffentliche Aufträge, Immobilienw.
Scharnhorststr. 34 – 37

D-10115 Berlin

per E-Mail an: buero-IB6@bmwi.bund.de

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der
Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V.
Mainzer Landstraße 205
D-60326 Frankfurt am Main

Ⓢ Linien S 3, S 4, S 5, S 6
bis Frankfurt (M) Galluswarte

Ⓜ Straßenbahn ab Frankfurt (M) Hbf
Linien 11 (Zuckschwertstraße) oder
21 (Mönchhofstraße)
bis Station Speyerer Straße

RA Werner Bayreuther (HGF)
RA Matthias Rohrmann (GF)
Telefon +49 (0)69 265 -55 305
Telefax +49 (0)69 265 -55 303
matthias.rohrmann@agv-move.de
Zeichen: Agv MoVe GF Ro/ VergModG

26. Mai 2015

Stellungnahme des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister (Agv MoVe) zum

Referentenentwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Vergaberechts (Vergaberechtsmodernisierungsgesetz – VergModG) mit Stand 30. April 2015

§ 131 GWB-E – Vergaben im Eisenbahnbereich

Sehr geehrter Herr Ministerialrat, Herr Dr. Solbach, sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übermittlung des Referentenentwurfs zum VergModG und die Möglichkeit zur Stellungnahme. Wir möchten zu dem Bereich des ÖPNV und dem entsprechenden Vorschlag für einen neuen § 131 GWB-E Abs. 3 (Personalübergang) Stellung nehmen.

Der Agv MoVe ist zu dem Thema als Branchenverband auf verschiedenen Ebenen tätig: Zum einen sind wir in Deutschland auf Arbeitgeberseite Partner des Branchentarifvertrages SPNV – zusammen mit sechs mit uns kooperierenden Partnerunternehmen. Zum anderen sind wir auf europäischer Ebene Vertreter des Sektors Eisenbahn im sektoralen europäischen Sozialen Dialog. In dieser Funktion waren und sind wir an den EU geförderten Sozialpartnerprojekten und Studien zu der VO (EG) 1370/2007 in Bezug auf den Beschäftigtenübergang beim Betreiberwechsel im ÖPNV sowie Sozialstandards beteiligt.

Zu der Regelung des § 131 Absatz 3 GWB-E (neu) nehmen wir wie folgt Stellung:

- Wir begrüßen, dass mit § 131 GWB-E eine Regelung speziell zum Bereich des ÖPNV/SPNV in das GWB aufgenommen werden soll.

...

Agv MoVe
Sitz Berlin
Registriergericht
Berlin-Charlottenburg
Nr.21855 Nz
Web: www.agv-move.de

Vorstand:
Ulrich Weber
(Vorstandsvorsitzender)
Dr. Ursula Biernert
Ulrike Haber-Schilling

Sigrid Heudorf
Jürgen Niemann
Ute Plambeck
Marion Rövekamp
Andreas Springer

Präsidium:
Ulrich Weber
Werner Bayreuther
Sigrid Heudorf

Geschäftsführung:
Werner Bayreuther
(Hauptgeschäftsführer)
Dr. Rudolf Müller
Michael Fritz
Matthias Rohrmann
Frank Miram
Ottmar Netz

2. Wir begrüßen ausdrücklich die Regelung in § 131 Abs. 3 GWB-E (Personalübernahme) als Schritt in die richtige Richtung.

Mit dieser Regelung ist es dem öffentlichen Auftraggeber möglich, den neuen Betreiber einer Verkehrsleistung zu verpflichten, das beim bisherigen Betreiber zur Erbringung der Verkehrsleistung beschäftigte Personal zu übernehmen. Dabei gelten die Rechtsfolgen entsprechend denen eines Betriebsübergangs gem. der VO (EG) 1370/2007 Art. 4 Abs. 5.

Da öffentliche Vergaben im Bereich des ÖPNV in Deutschland regelmäßig keinen Betriebsübergang auslösen/ darstellen, ist eine solche Regelung sinnvoll. Diese **ergänzt** die bestehenden **Tariftreuegesetze** auf Länderebene, welche weiterhin mit ihren Bundesland spezifischen Regelungen zur Tariftreue im ÖPNV Bestand haben sollten.

3. Die Regelung in § 131 Abs. 3 GWB-E sollte allerdings unbedingt verpflichtend sein!

Die jetzige rein optionale Regelung in § 131 Abs. 3 GWB-E reicht zur Erreichung der verfolgten Ziele nicht aus. Es ist eine **obligatorische Regelung** für einen offenen, liberalisierten Verkehrsmarkt mit wettbewerblichen Vergaben - wie dem in Deutschland - **erforderlich**:

- Eine solche **verpflichtende Regelung** ist **notwendig**, um sowohl den **Belangen** der **Aufgabenträger, Auftragnehmer** als auch der **Beschäftigten** gerecht zu werden.
- Die **Auftragnehmer** von öffentlich vergebenen Verkehrsleistungen haben zunehmend **Probleme** mit der **Gewinnung** von **Fachkräften** und **Personal** insgesamt zur Erbringung der Verkehrsleistung. Hierzu gibt es mehrere aktuelle Beispiele. Mit einer verpflichtenden Regelung zur Personalübernahme im Falle eines Betreiberwechsels würde damit auch ein **Beitrag** zur **Sicherung** der **Qualität** der **Erbringung von Verkehrsleistungen** im Sinne der **Aufgabenträger** erbracht.
- Für die **Beschäftigten** im ÖPNV bringt eine solche obligatorische Regelung **Sicherheit** und **Kontinuität** in Bezug auf ihre Tätigkeit. Die ÖPNV Branche ist von Verkehrsverträgen mit einer begrenzten Laufzeit von durchschnittlich 4 bis 8 Jahren geprägt. Am Ende der Laufzeit besteht für das Personal bislang stets die Unsicherheit zur Fortsetzung der Beschäftigung falls es zu einem Betreiberwechsel kommt.
- Eine solche verbindliche Regelung **stärkt** damit die **ÖPNV Branche insgesamt** und erhöht deren **Attraktivität** als Arbeitgeber. In **anderen EU-Ländern**, wie UK, Niederlande oder Schweden gibt es auch deshalb **entsprechende** obligatorische **Regelungen**.

Dies sehen daher wesentliche Teile der **Verkehrsbranche** in Deutschland sowie die **Sozialpartner** auf nationaler wie auch **europäischer Ebene** so. In dem Zusammenhang möchten wir vor allem auf die „**joint opinion**“ der **EU Sozialpartner** (CER und ETF) vom 23.09.2013 hinweisen, die wir der Stellungnahme anbei fügen.

Der Agv MoVe empfiehlt deshalb eine verbindliche Regelung für § 131 Abs. 3 GWB-E.

Mit freundlichen Grüßen


Werner Baureuther

Hauptgeschäftsführer



Matthias Rohrmann

Geschäftsführer

Vize-Präsident EU Sozialer Dialog Eisenbahn

Anlage